



PODIUMSDISKUSSION „PRO REGION“: Flüchtlingskrise und EU standen im Fokus

„Lösungen können wir nur gemeinsam finden“

Von unserem Mitarbeiter Werner Palmert

HEILBRONN. Eigentlich sollte sich die Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative "pro Region" mit dem Thema "Landespolitik aus der Perspektive der Region Heilbronn-Franken" beschäftigen. Denn die Wahlen zum baden-württembergischen Landtag haben zu einer Regierungsneubildung geführt. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik regiert eine grünschwarte Koalition auf Landesebene. Mit der AfD als drittstärkster Fraktion ist eine weitere Partei in das Parlament eingezogen.

Wie meistern Regierung und Landespolitik die neuen Herausforderungen? Wie kann die wirtschaftliche Dynamik der Region Heilbronn-Franken erhalten werden? Wie sichert man den Zusammenhalt unter den Menschen und den Gemeinsinn in der Region? Wer konkrete Aussagen zu diesen Fragen aus der Einladung erwartet hatte, wurde in der Heilbronner Volksbank eher enttäuscht.

"Die Welt ist komplizierter geworden, und wir können nur gemeinsam Lösungen finden", stellte der Vorsitzende der Bürgerinitiative, Jochen K. Kübler, eingangs fest. Die Zeiten seien unruhiger, denn wegen der Flüchtlingskrise "ist in Europa vieles aus dem Ruder gelaufen".

Vertrauensverlust

Der Vertrauensverlust stärke vor allem Kräfte an den rechten Rändern. Auch in Deutschland sei mit der AfD eine Kraft entstanden, die von Wahlerfolg zu Wahlerfolg eile und in die Parlamente einziehe. In Baden-Württemberg erhielt die Partei aus dem Stand 15,1 Prozent und wurde zur drittstärksten Kraft. Selbst in der wirtschaftsstarken Region Heilbronn-Franken mit dem hohen Wohlstandsniveau war die AfD in mehreren Wahlbezirken erfolgreich.

Vor der Diskussionsrunde, gaben Audi-Werkleiter Helmut Stettner, die Heilbronner Sozialbürgermeisterin Agnes Christner und der Geschäftsführer des Diakonischen Werks Heilbronn, Karl Friedrich Bretz, in kurzen Impulsvorträgen einige Anregungen zu den Themen "Wirtschaft und Voraussetzungen für regionale Dynamik", "Integration, Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt" und "Soziale Verantwortung und gesellschaftliche Spaltung".

In der Aussprache mit den Landtagsabgeordneten Susanne Bay (Die Grünen), Reinhold Gall (SPD), Dr. Bernhard Lasotta (CDU), Dr. Rainer Podeswa (AfD) und Nico Weinmann (FDP) zeigte sich sehr schnell, dass die beiden Vertreter der grünschwarten Landesregierung, aber auch der SPD und der FDP sich mit den AfD-Kollegen auf der Oppositionsbank noch sehr schwer tun. Besonders bei der Beurteilung der Flüchtlingssituation, bei der Einschätzung der Stellung der Bundesrepublik innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft und bei Fragen zur Bildungspolitik gingen die Meinungen vollkommen auseinander.

So verwunderte am Ende der Gesprächsrunde dann auch nicht die ironische Antwort des AfD-Vertreters Podeswa, auf die spontane Frage des Moderators, was er an Bundeskanzlerin Angela Merkel bewundere: "Wie sie den Blick vor Realitäten verschließen kann".

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 13.10.2016



Einfach mal 50% sparen: So kauft man Brillen heute

Anzeige

Beim Kauf einer Brille sorgen versteckte Kosten oft für unschöne Überraschungen. So geben die Deutschen im Schnitt 400 Euro für ihre Brille aus. Mit dem geprüften Online-Optiker Mister Spier sparen Sie bis zu 50%! Aber wie funktioniert das? Europas größter Online-Optiker verrät, wie Sie beim Brillenkauf sparen, ohne auf Qualität zu verzichten. >> mehr

OK

Mit der Nutzung dieser Webseite erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [» Mehr Informationen.](#)

OK